

*Lacerta pityusensis gorrae* Eisentraut

*Lacerta lilfordi gorrae* Eisentraut, Das Aquarium 1928, S. 122

Verbreitung: Isla Bleda Gorra (Porros) und Isla Bleda Nebosque (Mayor), ferner Escui de Vermey, nördlich von Bleda Plana.

Material: Gorra: 3 Männchen, 7 Weibchen (und 27 Exemplare Verlust), 20. 7. 28, EISENTRAUT leg., 2 Männchen, 6 Weibchen, 1 Weibchen s. ad., 1929 GRÜN leg., 1 Männchen, 5. 3. 30, EISENTRAUT leg., Nebosque: 8 Männchen, 21 Weibchen, 1 Weibchen s. ad., 1929, GRÜN leg., Escui de Vermey: 1 Männchen, 1 Weibchen, 1 Weibchen s. ad., 1929, GRÜN leg., 5 Männchen, 3 Weibchen, 5. 3. 30, EISENTRAUT leg.

Kurze Charakterisierung der Inseln

Bleda Gorra (Abb. 16, 17) gehört der Größenordnung IV an. Sie fällt nach Norden steiler ab als nach Süden und steigt nahezu ebenso hoch aus dem Meere auf wie die folgende.

Bleda Nebosque (Abb. 15) ist die größte der Bleda-Inseln, mit einem Steilabfall auf der Südseite und einem nach Norden sich neigenden Plateau. Mit einer Oberfläche von kaum 50000 qm gehört sie an die obere Grenze der Größenordnung IV. Die höchste Erhebung liegt 39 m über dem Meeresspiegel.

Escui de Vermey (Abb. 14), etwa 150 m nördlich von Bleda Plana, stellt einen nach allen Seiten steil abfallenden Felsblock dar. Die obere Plattform ist nur wenige 1000 qm groß.

Beschreibung der Eidechsen

Bei den lebenden Tieren (Taf. VI, Fig. 32) erscheint die Oberseite im allgemeinen schwarz bis blauschwarz, auch der Pileus und die Oberseite der Extremitäten. Jedoch ist diese Schwärzung der Grundfärbung nicht so weit gegangen wie bei der folgenden Rasse, so daß die schwarzen Zeichnungselemente als unterbrochene oder ausgezackte Längsbänderung bei der Mehrzahl der Tiere noch zu erkennen sind, ganz besonders bei den Weibchen und

jüngeren Tieren. Zwischen der Zeichnung schimmern die verdüsterten grünlich-gelblichen Farbtöne der Grundfärbung teils mehr, teils weniger deutlich hervor. Bisweilen erscheint die geschwärzte Oberseite wie mit einem grünlichen Schimmer überhaucht. Auch auf den geschwärzten Seitenpartien tritt die schwarze Retikulation noch hervor. Die Schwanzoberseite ist bei den meisten Tieren etwas heller als der Rücken und hat einen bläulichgrünen Schimmer. Bei den längere Zeit in Alkohol aufbewahrten Tieren erscheint die Grundfärbung der Oberseite stets aufgehellt, wodurch die dunkle Zeichnung um so deutlicher wird. Die Unterseite ist ultramarinblau, nimmt aber in der Aftergegend, auf der Unterseite der Extremitäten und des Schwanzes

Nr.	Geschlecht	G.L.	K.R.L.	Sch.L.	R.Sch.	R.Sch. K.L.	B.Sch.	Halsb.	Fem.	Lam.
Gorra										
1	♂ ad. Typus	223	78	145	68	43	26	11	l=25, r=22	29
2	♂ ad.	202	78	124 reg.	61	37	26	11	l=23, r=22	31
3	♂ ad.	203	78	125	65	40	26	11	23	31
4	♂ ad.	195	67	128	62	43	26	11	21	28
5	♂ ad.	208	80	128	63	41	26	11	23	—
6	♂ ad.	210	75	135	64	39	27	10	l=23, r=21	30
7	♀ ad.	146	74	72 reg.	59	34	29	11	—	29
8	♀ ad.	172	64	108	61	46	27	11	—	29
9	♀ ad.	166	73	93 reg.	58	35	29	10	l=22, r=23	28
10	♀ ad.	139	64	75 reg.	65	46	26	11	23	30
11	♀ ad.	166	59	107	63	41	29	11	21	27
12	♀ ad.	174	67	107 reg.	61	38	28	10	20	28
Nebosque										
13	♂ ad.	192	73	119 reg.	69	42	27	12	21	26
14	♂ ad.	187	81	106 reg.	65	46	25	11	l=23, r=22	31
15	♂ ad.	165	75	90 reg.	67	40	26	12	l=23, r=21	27
16	♂ ad.	193	73	120	67	43	26	12	l=23, r=22	28
17	♂ ad.	173	74	99 reg.	62	44	26	11	l=22, r=24	30
18	♂ ad.	200	75	125	70	42	25	11	23	29
19	♂ ad.	195	71	124	62	39	26	12	l=22, r=21	29
20	♀ ad.	142	66	76 reg.	64	38	29	10	23	30
21	♀ ad.	160	62	98 reg.	63	39	28	11	20	30
22	♀ ad.	158	61	97 reg.	64	40	28	12	21	29
23	♀ ad.	153	68	85 reg.	60	40	28	11	23	28
Escui de Vermey										
24	♂ ad.	208	82	126	66	42	26	13	l=20, r=21	30
25	♂ ad.	187	71	116	66	41	27	11	21	31
26	♂ ad.	152	72	80 reg.	67	44	26	13	23	29
27	♀ ad.	170	64	106	67	40	29	12	24	28
28	♀ ad.	160	67	93 reg.	62	36	28	11	l=18, r=19	30
29	♀ ad.	174	70	104	62	38	28	11	l=20, r=29	29

einen helleren grünlichen Ton an. Auf der Kopfunterseite finden sich bisweilen schwarze Zeichnungselemente. Auf den Bauchrandschildern stehen graublaue Flecken und schwarze Tupfen.

Die stattlichen Tiere haben im männlichen Geschlecht einen gedrungenen, plumpen Körperbau. Auf Bleda Gorra und Escui de Vermey kommen sie sehr zahlreich vor und verhalten sich wenig scheu. Auf Bleda Nebosque dagegen sind sie, obgleich diese Insel doch nicht unwesentlich größer ist, weit spärlicher vertreten und außerordentlich scheu und flüchtig, so daß es mir bei der Kürze der Zeit nicht gelang, auch nur ein einziges Tier zu fangen.